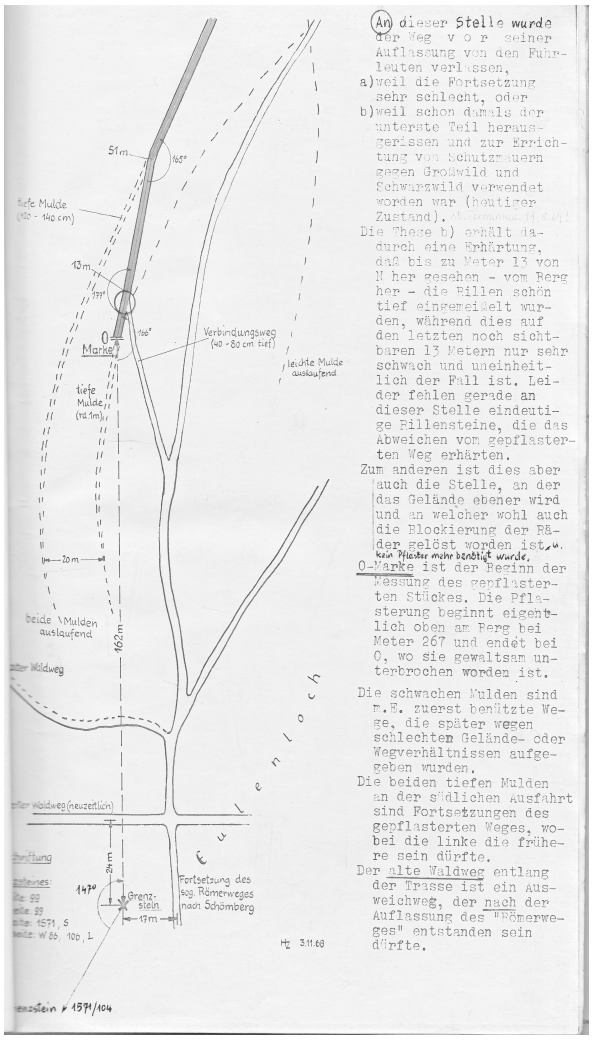
Der so genannte „Römerweg“

In Schömberg gibt es eine Straße mit dem Namen „Römerweg“ Diese beginnt in der Talstraße und geht vorbei an der Kinderklinik bis zu den Wohnhäusern der früheren Bundesbahnklinik. Diesen Namen hat die Straße 1953 erhalten. Erst im März 1953 haben die Straßen und Wege in Schömberg offiziell einen Namen erhalten. Vorher war die Bezeichnung OW-xy (Ortsweg) oder FW-xy (Feldweg) Teilweise hatten diese Wege nicht einmal diese Namen, so auch der spätere „Römerweg“. Bei einer Notstandarbeit im Februar 1932 wird vom „Salmbacher Weg“ gesprochen (siehe Gemeinderatsprotokoll).
Aber man suchte wahrscheinlich nach einem schönen und geschichtsträchtigen Namen. Und so ein „Römerweg“ wäre doch toll. Als Beweis wurde der gepflasterte Weg mit Spurrillen bei der Straße Langenbrand nach Kapfenhardt genommen. Als dann die Bundesbahn-Klinik gebaut wurde gab es plötzlich in Schömberg sogar einen Römerberg. Darauf weisen auch auch heute noch Wegweiser hin. Ich selbst habe diesen Berg noch nie bestiegen.
Die Weg- und Straßenbenennungen sind in Schömberg manchmal sehr Wunsch bezogen, So auch beim heutigen Sägmühlenweg. Dieser bekam 1953 den Namen „Reuteweg“. Irgendwann fand man den Namen Sägmühlenweg besser, obwohl die frühere Schömberger Sägmühle sicher nicht an diesem Weg stand. Auch heute gibt es noch Wegweiser die auf diese Sägmühle hinweisen. Ob die wohl jemand findet?
Doch bleiben wir beim „Römerweg“ und der Frage ist der gepflasterte Weg ein Weg der Römer?
In den Jahren 1967 bis 1969 befasste sich der Schömberger Oberlehrer Hanspeter Zehner ausgiebig mit der Frage: Wurde der gepflasterte Weg im Wald von Römern gebaut, wohin führte er und gibt es noch andere Stellen mit Pflasterung in Schömberg?



An dieser Stelle wurde der Weg v o r seiner Auflassung von den Fuhrleuten verlassen,
a) weil die Fortsetzung sehr schlecht, oder
b) weil schon damals der unterste Teil herausgerissen und zur Errichtung von Schutzmauern gegen Großwild und Schwarzwild verwendet worden war (heutiger Zustand).

Die These b) erhält dadurch eine Erhärtung, daß bis zu Meter 13 von N her gesehen - vom Berg her - die Rillen schön tief eingemeißelt wurden, während dies auf den letzten noch sichtbaren 13 Metern nur sehr schwach und uneinheitlich der Fall ist. Leider fehlen gerade an dieser Stelle eindeutige Rillensteine, die das Abweichen vom gepflasterten Weg erhärten.

Zum anderen ist dies aber auch die Stelle, an der das Gelände ebener wird und an welcher wohl auch die Blockierung der Räder gelöst worden ist, u. kein Pflaster mehr benötigt wurde.

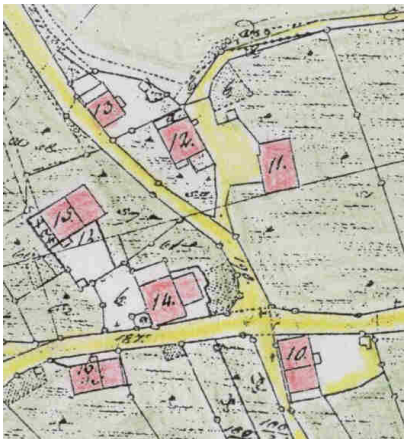
0-Marke ist der Beginn der Messung des gepflasterten Stückes. Die Pflasterung beginnt eigentlich oben am Berg bei Meter 267 und endet bei 0, wo sie gewaltsam unterbrochen worden ist.

Die schwachen Mulden sind m.E. zuerst benützte Wege, die später wegen schlechten Gelände- oder Wegverhältnissen aufgegeben wurden.

Die beiden tiefen Mulden an der südlichen Ausfahrt sind Fortsetzungen des gepflasterten Weges, wobei die linke die frühere sein dürfte.

Der alte Waldweg entlang der Trasse ist ein Ausweichweg, der nach der Auflassung des "Römerweges" entstanden sein dürfte.

Um das zu beantworten hat Herr Zehner viele Gespräche mit älteren Schömberger Bürgern geführt. Er hat Schriftverkehr mit Fachleuten geführt und den Weg vor Ort detailliert aufgemessen, aufgezeichnet und mit Fotos dokumentiert. Er hat vor Ort Schürfungen gemacht und dies detailliert aufgezeichnet.

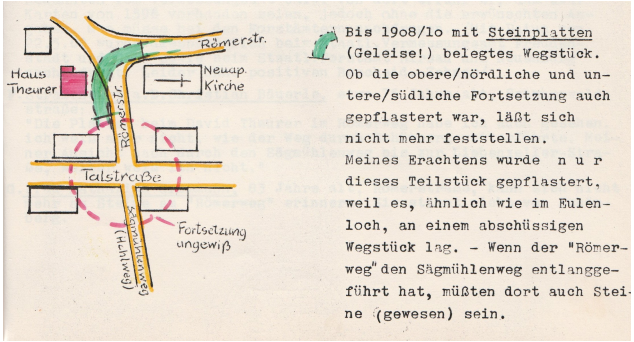


Detail aus Urkarte

Aus Gesprächen erfuhr er, dass im Ort selber früher auch gepflasterte Bereiche mit Spurvertiefungen gab. Diese gab es bei Haus des David Theurer (Haus Nr. 12 nach Urkarte)
Diese Platten mit Rillen von 5- 8 cm Tiefe wurden um 1908 herausgerissen und zum Teil zerschlagen und als Mauerwerk verwendet weil die Kühe auf den

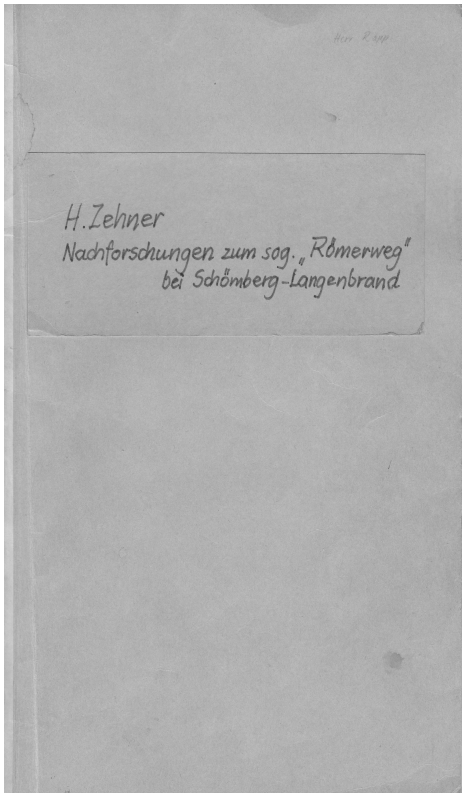
nassen Platten ausgerutscht sind und auch in Gleisen die Füße verknackts haben. (Aussage David Theurer *1900)
Wie der Weg weiterführte, ob hinunter und wieder hinauf über den Sägmühlenweg oder rechts abbiegend in die Tal- und Schillerstraße ist unbekannt..

Man kann rechts die frühere „Hohle“ erkennen



Lageplan

Zur Frage „Römerweg“ kann man eindeutig sagen: Es war kein Weg der Römer. Mit diesem Thema hat sich 1991 auch nochmals der frühere Schömberger Schulleiter Ernst Güse ausführlich beschäftigt.
Hanspeter Zehner hat im Februar 1970 seine Arbeit zu diesem Thema zu einem vorläufigen Abschluss gebracht und seine Arbeit in einer Dokumentation an das staatliche Forstamt Langenbrand weiter gegeben. Von dort ging es an das Bürgermeisteramt Langenbrand, dann an Ernst Güse und ist nun bei mir. Ich werde es ins Archiv des Heimat- und Geschichtsverein im Haus Bühler bringen. Dort kann es bei Bedarf eingesehen werden.
Wolfgang Obert



Weg heute.
Früher gab es an der Straße Langenbrand - Kapfenhardt mal ein Hinweisschild